

## Teil 2

Liebe Schülerin, lieber Schüler, sei wieder willkommen zu unserem Reliunterricht zuhause!

Was du jetzt wieder brauchst:

Papier, Stift, ein Lineal und eine Schere. Sammeln im Schnellhefter

Und so geht es weiter: \_\_\_\_\_ 2.

Deine Aufgabe ist:

a) Gehe durch deine Wohnung und suche dir etwas, das sehr schwer ist und das du gerade noch hochheben kannst. Zum Beispiel einen schweren Stuhl. Wie lange kannst du ihn halten, ohne ihn zurück auf den Boden zu stellen? Schau doch mal auf die Uhr. Schaffst du es fünf Minuten lang?

b) Und nun überlege: Kannst du dich erinnern, wie du sehr müde warst, aber etwas Schweres einen längeren Weg tragen musstest? Vielleicht ist dir manchmal deine Schultasche zu schwer, wenn du sehr erschöpft bist.

c) Nun nimm ein Stück Papier und schneide einen Streifen ab, der ca. 18 cm lang und ca. 5 cm breit ist. Denke darüber nach, was Menschen auf der Seele schwer lasten kann. Man sieht es nicht, aber es ist da. Und es macht das Leben schwer. Schreibe bitte auf den Papierstreifen, welche Belastungen dir einfallen.

d) Jetzt lies dir bitte diese Geschichte durch:

>>> Ich stelle mir manchmal vor, ich wäre dabeigewesen, damals in Jerusalem, als sie Jesus verhaftet hatten. Ich stelle mir vor, ich bin unterwegs auf der Straße mitten in Jerusalem. Ich biege um eine Häusercke und auf einmal bin ich umringt von Menschen. Sie stehen dicht an dicht gedrängt, links und rechts am Straßenrand. Und dazwischen, in der freigelassenen Gasse, marschieren römische Soldaten.

Ich schiebe mich ein Stück weiter vor; hier kann ich zwischen zwei Köpfen hindurchblicken. Und nun sehe ich: Da schleppt ein Mann einen schweren Holzbalken. Er bricht schier unter der Last zusammen. Immer wieder stürzt er, immer wieder zerren ihn die Soldaten hoch und stoßen ihn weiter.

Dicht neben mir steht ein alter Mann, und ich höre wie er murmelt: „Genau so! Genau so wie es geschrieben steht, - wie es geschrieben steht, genau so.“ Ich beuge mich zu seinem Ohr und frage: „Genau wie was? Was steht geschrieben?“ Der alte Mann fasst mich am Arm. Er sieht mich an und sagt: „In den alten Schriftrollen, beim Propheten Jesaja, da habe ich es schon gelesen. Da heißt es: Das ist wahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen...“

Der alte Mann lässt meinen Arm wieder los. Beide sehen wir dem Trupp Soldaten nach, die längst unseren Blick auf den Gefangenen verdecken. Der alte Mann streckt seine Arme aus, als wollte er den Gefangenen zurückholen. „Es ist Jesus!“ ruft er. „Ans Kreuz wollen sie ihn

hängen, dabei hat er nichts Unrechtes getan! Kranke hat er geheilt, - Blinde, Lahme, Aussätzige, alle wollten sie Hilfe und keinen hat er fortgeschickt. Alles hat er auf sich genommen. Und jetzt trägt er sogar den Hass der Menschen, die ihn töten wollen!“ Der alte Mann lässt die Arme fallen, er sieht mich noch einmal an. Dann dreht er sich um, drängt sich durch die Menschen und lässt mich am Straßenrand stehen. <<<

e) Nun sieh dir das Gemälde an, das Sieger Köder gemalt hat.  
Jesus muss den Kreuzbalken tragen.  
Der Balken ist schwer. Sehr schwer.  
Der Maler sieht aber nicht nur das schwere Holz.  
Der Maler hat dazugemalt, welche Lasten Jesus noch trägt.  
Sie sind unsichtbar. Der Maler macht sie sichtbar.  
Kranke, Schwache, Leidende. Aber auch Menschen, die andere verurteilen.  
Menschen, die anderen Böses antun.  
All das trägt Jesus.  
Der Maler hat beim Malen daran gedacht,  
was in den alten Schriften der Bibel geschrieben steht:  
"Er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen."

e) Der Papierstreifen, den du geschnitten und beschrieben hast, wird jetzt zu einem Holzbalken. Drehe ihn bitte auf seine Rückseite. Bemale die Rückseite mit deinem braunen Buntstift so, dass er an einen Holzbalken erinnert.  
Nun schreibe den Bibelvers auf diese holzfarbene Seite: "Er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen." (Jesaja 53,4)

f) Lege nun diesen Streifen auf, den du gestaltet hast.